Vorrede.

Der erste Band unserer gesellschaftlichen Arbeiten tritt endlich, und zwar unter doppeltem Titel, zum Vortheil der Käufer, in das Publikum, und ist seinem Schicksal überlassen. Wir entlassen ihn, als die erste öffentliche Frucht unserer Neigung zur Kräuterkunde, nicht ohne gegründete Furcht, sie möchte von Vielen nicht für das angesehen werden, wofür wir sie doch angesehen wissen wollen. Männer, von denen wir noch lernen können, wollen wir dadurch nicht belehren, sondern diese bitten wir um Nachsicht und Schonung, um Belehrung und Förderung einer guten Sache, die uns so sehr am Herzen liegt, und die nur durch freundliche Erinnerung gute Fortschritte machen kann. Wir möchten vielmehr uns selbst üben und vervollkommnen, und alsdann auch sämtliche konditionirende Apotheker Teutschlands zum Wetteifer auffordern, gemeinschaftliche Sache mit uns zu machen, und das Wohl der Menschheit durch fleißigeres

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03345-0015-2

res Studium der Kräuterkunde, als bisher geschehen, zu beherzigen.

Damit aber denjenigen, die sich mit der Beurtheilung unserer Schrift abgeben, einige Erleichterung geschehe, so wollen wir Eins und das Andere zur Nachricht anführen.

Sämtliche Arbeiten, die in diesem ersten Band erscheinen, tragen zwar ihre Verfasser an der Stirne, und jeder hat für seinen schriftstellerischen Beitrag sich bei dem Publikum zu rechtfertigen; doch hat sie unser Präses, um einige Gleichheit im Styl zu beobachten, zuvor durchgesehen, hin und wieder abgekürzt, und die Materien durch bestimmteren Ausdruck näher verbunden, aber ohne Nachtheil der Wahrheit und des Sinns ihrer Verfasser.

Eben derselbe hat die teutschen Namen, die aus Gmelin, Müller, Planer, Ernsting, Lippert und Gleditsch genommen sind, und vielleicht nicht immer genau passen, da dieser Zweig der bota-

botanischen Gelehrsamkeit erst noch reifer bearbeitet werden muß, in den Text verwebt, die lateinischen Namen aber unten beigefügt; auch durch Ihn ist das Register und das doppelte botanische Pflanzenverzeichniß nebst dem Sylbenmaas entstanden.

In der schönen Idylle des Herrn Sekretaire Gieseke ist (S. 115.) ein falscher botanischer Name stehen geblieben, denn statt Dianthus soll Lychnis Viscaria stehen.

Die in den Excursionsbeschreibungen angeführte Gegenden sind jedesmal in Noten so genau beschrieben, als man durch Tradition oder durch Hülfe gedruckter Pfalzbayrischer Ortverzeichnungen thun konnte.

S. 122. soll es heissen Färberwaid.

S. 160. sind die Namen Inngrün und Wintergrün, die manchmal für einerlei Namen genommen werden, als verschiedene Namen angegeben. Die oben angezeigten Schriftsteller verbürgen diese Behauptung.

Die umständliche, obschon dennoch

ins

ins Kürzere gezogene, Excursionsbeschreibung des Herrn Duval (S. 177 — 198) in Rücksicht des darinnen angeführten Eremiten ist gar wohl zu entschuldigen, wenn man den warmen Eifer bedenkt, womit dieses Mitglied die Botanik treibt, vermöge dessen es seine Kenntnisse in etwa zwei Jahren ausnehmend vermehrt hat, selbst seine Fortschritte in der teutschen Sprache gereichen ihm, als gebohrnen Gallier, zum Lob.

In den Anmerkungen des Herrn Professors Schranck ist weder teutscher Name beigefügt, noch sonst etwas geändert; eben so wenig an Herrn Märklins Bemerkungen.

So schicken wir dich denn, Kind unserer botanischen Liebe, in die weite Welt. Wenn du Beifall findst, so werden die, die dich gezeugt haben, sichs zur grösten Ehre rechnen, für keine unnütze Weltbürger angesehen zu werden.

Wirst du getadelt, so werden deine Väter sich befleißigen, deine künftigen Geschwister immer sorgfältiger zu erziehen.

Wirst

Wirst du aber ausgezischt, so werden wir dennoch fortfahren zu lernen und zu lehren, uns aber zugleich beruhigen, wenn wir die Gründe des Auszischens untersucht und gefunden haben, daß ihre Verfasser das nicht sind, wofür sie sich ausgeben, und daß Lob oder Tadel von Männern, die für schulgerecht nicht angesehen werden können, dem Weisen weder Lob noch Tadel ist.

Regensburg,
den 31. Jenner, 1792.

Die Regensburgische botanische Gesellschaft.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03345-0019-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hoppea - Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1792

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Vorrede I-V